

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Vorwort des Herausgebers</i>	VII
<i>Vorwort</i>	1
<i>I. Zum historischen Ort des Werks</i>	3
<i>II. Handkes frühe Texte: Reduktion und Dekonstruktion</i>	24
1. Handkes literaturtheoretische Prämissen und ihr Ursprung	24
a) Formalismus als Ausgangspunkt	24
b) Finalisierung der Literatur? Die Kritik an Sartre	33
c) ‚Freie‘ und ‚unfreie‘ Literatur. Brecht als Feindbild	37
2. Zur Methode: Die Dialektik des Marionettentheaters	41
a) Natur und Künstlichkeit	41
b) Punkte des Umschlags	46
c) Der Denkweg des ‚Hindurch‘	51
3. Prinzipien des Erzählens	58
a) Reduktion als leitendes Prinzip	58
b) Das Tempo der Erzählung: Verlangsamung durch Verdichtung ..	63
c) Perspektive: Der gesenkte Blick	67
d) Die Passivität des Subjekts	72
e) Die Auflösung von Thesen: Bewegung und Gegenbewegung	77
<i>III. Der Aufbau des poetischen Weltbildes</i>	83
1. Die kleinsten Einheiten der Geschichte	85
2. Alltäglichkeit als Bezugswelt	99
a) Die Idee des Zusammenhangs	99
b) Alltäglichkeit als Form: „Das Gewicht der Welt“	110
3. Die Funktion des Zitats	120
4. Subjektivität und ‚Neue Subjektivität‘	136

5. Subjektivierung des Raums – am Beispiel von Handkes Stadtbildern	151
6. Der Universalitätsanspruch des Werks	163
<i>IV. Epiphanie und Form: Die ästhetische Konfliktlösung</i>	167
1. Die Zustände des Subjekts im „Kurzen Brief“	168
2. Tabula rasa und die „Stunde der wahren Empfindung“	178
3. Zu Begriff und Struktur der Epiphanie	193
a) Zur Geschichte der literarischen Epiphanie	193
b) Die anthropomorphe Schreibweise	202
c) Ästhetische Utopie und Utopie des Ästhetischen	207
4. Der Wille zur Form	215
a) Reduktion in ‚mythischer‘ Absicht: „Die Linkshändige Frau“	218
b) Formenlehre und Topographie: „Langsame Heimkehr“	226
<i>Nachwort</i>	239
<i>Literaturverzeichnis (mit den Siglen)</i>	243